

Das Wesen des Kommunismus und die christliche Oktoberrevolution

Verkündigungsbrief vom 20.10.1985 - Nr. 41 - Mk 10,35-45
(29. Sonntag im Jahreskreis)

Glaubensbrief - Sonderblatt Nr. 41-1985

- Der Name des Verfassers (Katholischer Priester) wird zum Schutz seiner Persönlichkeit nicht bekanntgegeben -

Im Tagesevangelium warnt der Herr die Seinen vor irdischen Herrschaftsansprüchen: Wer dem Gekreuzigten nicht bis Golgotha folgt, wird an seiner Herrschaft keinen Anteil haben. Jesus erinnert an die irdischen Herrscher, die ihre Völker unterwerfen und ihre Macht über die Menschen zum eigenen Vorteil ausnutzen. In der Kirche soll es anders sein: Jeder soll an der Stelle, wo er Verantwortung hat, dem dreifaltigen Gott und seiner Wahrheit in der Kirche und für das ewige Heil der unsterblichen Seelen dienen.

- Die Kommunisten aber dienen nicht, sie lassen sich selbst auf Kosten des Volkes bedienen. Rücksichtslos trampeln sie Freiheit und Menschenwürde in den Boden. Was die Mohammedaner im 16. Jahrhundert an Bedrohung für das christlich Abendland darstellten, das gilt im weit gefährlicheren Ausmaß für unser Jahrhundert, in dem die Bolschewisten Europa überfallen wollen.

Wir sprachen vor 14 Tagen über die Schlacht zwischen Christen und Muselmanen am 7. Oktober 1571 bei *Lepanto*. Am Ausgang des 20. Jahrhunderts geht es um unsere Auseinandersetzung mit Rußland, das seine Irrtümer über die ganze Welt verbreiten will.

Worin besteht das Wesen dieser gottlosen Ideologie?

Der Kommunismus kam nicht in die Welt, um das soziale Problem des Ausgleichs zwischen arm und reich zu lösen. Das wird nur ständig behauptet. Die Geschichte beweist, daß diese Weltanschauung die Menschheit mit einer Fülle von sozialen Problemen angefüllt hat. Die sozialistische Planwirtschaft vermag nicht einmal die Menschen satt zu machen.

Was ist der innere Kern des Sozialismus?

Nicht seine Gottlosigkeit, sondern sein antichristliches, satanisches Verhalten. Richard Wurmbrand, ein ev. Pastor, der 14 Jahre lang von den Kommunisten in Rumänien im Gefängnis gequält worden ist, hat uns zum Thema einiges mitzuteilen. Er berichtet von Ereignissen, die uns handgreiflich beweisen, wes Geistes Kind der Kommunismus ist.

- ❖ Im rumänischen Gefängnis Piteshti wurde ein kath. Priester gezwungen, über Kot und Urin die Wandlungsworte zu sprechen.
- ❖ Dem orthodoxen Priester *Roman Braga* schlug man mit einer Stahlrute sämtliche Zähne ein, um ihn zur Gotteslästerung zu zwingen. Die Kommunisten erklärten ihm: *“Wenn wir euch Christen töten, kommt ihr in den*

Himmel. Aber wir wollen nicht, daß ihr zu Märtyrern gekrönt werdet. Ihr sollt zuerst Gott verfluchen und dann zur Hölle gehn!“

- ❖ Paul Goma, der rumänische Schriftsteller und Kommunist beschreibt kommunistische Folterarten speziell für Christen: Täglich *“taufen“* sie einen Gläubigen, indem sie seinen Kopf in einen Eimer tauchten, in den andere Gefangene ihre Notdurft verrichtet hatten. Die Mitgefangenen mußten dabei den Taufgottesdienst singen.
- ❖ In der Fastenzeit wurden gotteslästerliche Messen veranstaltet. Ein Gefangener mußte ein Kleid anziehen, das mit Kot beschmiert war. An Stelle des Kreuzes trug er um den Hals einen Phallus aus einer Mischung von Brot, Seife und DDT. Die anderen mußten ihn küssen und ihm jenes Wort zurufen, das den Orthodoxen besonders heilig ist: Christus ist auferstanden!
- ❖ In Albanien wurde der Priester Stephen Kurti zum Tode verurteilt, weil er dem Wunsch einer Mutter nachkam und ihr Kind taufte.
- ❖ Alexander Solschenizyn berichtet im 2. Band seines Buches *“Der Archipel Gulag“*, daß der sowjetische Innenminister *Jagoda* folgendes Hobby hatte: Er pflegte auf. Bilder Jesu, seiner Mutter und anderer Heiliger zu schießen.

Denken wir in aller Ruhe über diese schrecklichen Tatsachen nach. So unglaublich das Geschilderte klingen mag, es ist nicht erfunden, es wurde erlebt. Wenn der Kommunismus glaubt, daß es keinen Gott gibt, warum kämpft er dann gegen ihn? Was nicht ist, braucht man doch nicht anzugreifen. Der Kommunismus ist nicht einfach atheistisch, denn er wendet sich gegen Gott, den Glauben, die Kirche, die Christen. Er verhöhnt den Glauben und die Sakramente. Also muß er deren Existenz voraussetzen.

Auch Satan' und seine Dämonen wissen um Gottes Dasein und Macht, aber sie können ihn nicht mehr lieben. Für sie ist es zu spät. Deshalb verachten und hassen sie ihn, und die Kommunisten erweisen sich als getreue Helfer des Teufels. Daher versuchen sie, den Glauben in den Seelen auszurotten durch Spott und Hohn, Folter und Martyrium.

- ❖ Die Irrtümer Rußlands sind die satanischen Irrlehren der Bolschewisten, die ihr antichristliches, dämonisches Gedankengut über die ganze Welt auszubreiten suchen.

Und woher kommt dieser Satanismus?

Karl Marx, sein geistiger Vater, hat sich in jungen Jahren als Student der Hölle verschrieben, sich dem Teufel geweiht, ihm seine Seele übergeben und damit einen höllischen Fluch über den gesamten Kommunismus gebracht, den dieser nicht ablegen kann, solange er nicht gewaltsam vernichtet wird.

- ❖ Karl Marx wurde Sprachrohr der Hölle, als er mit 19 Jahren folgende Gedichtzeilen schrieb: *“Einen Thron will ich mir auf erbauen, kalt und riesig soll sein Gipfel sein, sein Bollwerk sei ihm übermenschlich Grauen, und sein Marschall sei die düst're Pein! Wer mit gesunden Augen darauf sieht, soll*

tödlich blaß und stumm sich wenden, von kalter, blinder Sterblichkeit ergriffen, soll das Glück sein Grab bereiten.“

- ❖ Wie kommt Marx dazu, in einem anderen Gedicht zu schreiben: *“Ich möchte mich an dem einen rächen, der dort oben herrscht.“*? In seinem Gedicht *“Die blasse Maid“* lesen wir: *“So habe ich den Himmel verscherzt, ich weiß es genau. Meine Seele, die einst Gott gehörte, ist nun für die Hölle bestimmt.“* Und ein weiteres Gedicht von Marx zeigt, daß nicht die Verbesserung der Welt, sondern ihre Zertrümmerung im Auftrag Satans Ziel seines Lebens und Wirkens ist: *“Mit Verachtung werfe ich der Welt den Fehdehandschuh voll ins Gesicht, und beobachte den Zusammenbruch dieses Zwergriesen, dessen Fall meinen Haß nicht ersticken wird. Dann wandre ich gottgleich und siegreich durch die Trümmer der Welt, und indem ich meinen Worten tätige Macht verleihe, fühle ich mich dem Schöpfer gleich.“*

Von Karl Marx her liegt ein diabolischer Fluch auf dem Kommunismus, der ihn nur Unheil stiften läßt. Man verspricht das Paradies auf Erden und macht aus ihr ein grauenhaftes Vorzimmer der Hölle. Man faselt von Freiheit und versklavt. Weil die Funktionäre selbst Sklaven Satans sind, können sie an ihren Untergebenen nichts Gutes tun, denn ihr Herr und Gebieter hat sie am Kragen und läßt nicht locker.

Vielleicht verstehen wir jetzt besser, warum die Rosenkranzkönigin bereits 1917 vor diesem dämonischen Ungeheuer aus der Hölle gewarnt hat.

- Der Kommunismus ist eindeutig Produkt der Hölle, von Gott für unsere Zeit als teuflische Geißel zugelassen für uns laxen Christen im Westen, damit wir durch ihn vom Schlaf unserer Gleichgültigkeit aufwachen und etwas gegen ihn und für unsere eigene Glaubensfreiheit unternehmen.

Rußland wird sich nur bekehren, wenn wir ihm mit der kleinen, aber wirksamen Davidsschleuder, dem Rosenkranz mutig entgegenschreiten.

- ***Wenn alle Bischöfe zusammen mit dem Papst dieses Land namentlich dem antisatanischen Herzen Mariens übereignen und weihen, was bisher immer noch nicht geschehen ist.***

Weil dieses System dämonisch ist, kann es nur durch die Übergabe an das himmlische Herz der Schlangenzertreterin überwunden werden. Die listige Schlange hat sich zum gefährlichen roten Drachen gemausert. Aber Maria will heute Drachentöterin werden, damit wir vor dieser Gefahr aus der Hölle bewahrt und gesichert bleiben.

Mit politischen, diplomatischen, kulturellen oder militärischen Mitteln werden und können wir dem Kommunismus nicht siegreich entgegentreten, weil er im Bund mit der intelligenten Bestie aus der Hölle stärker ist als unsere menschlichen Möglichkeiten. Er gleicht einem bösen Wolf, der immer nur fressen kann, was ihm begegnet, einem Bär, der zerreißt, was ihm über den Weg läuft. Die Afghanen müssen diese Erfahrungen machen. Bei uns im Westen kann jeden Moment das

gleiche passieren, weil wir Fatima nicht ernst nehmen. Da geht es um letzte religiöse, politische und militärische Fragen.

- Die kommunistisch-satanische Weltrevolution wird auch uns erreichen, wenn wir uns aus der Rosenkranz-Revolution der Madonna heraushalten.

Nur mit diesem Gebet der Kleinen und Demütigen werden wir den stolzen Satansknechten aus dem Osten siegreich begegnen.

Unser Ziel ist dabei nicht die Vernichtung, sondern die Bekehrung gerade auch der führenden Kommunisten, denn sie sind unsere Brüder und Schwestern, die der Teufel in die Irre geführt hat. Wir müssen sie in unser Gebet für die von ihnen verfolgten und gemarterten Christen mit einbeziehen.

- Die Folterknechte der Hölle sind überaus bedauernswert, wenn man an ihren Tod und das Gericht denkt.

Wir sind aus Feindesliebe verpflichtet, auch und gerade auf sie die Liebe und unendliche Barmherzigkeit Christi und seiner Mutter herabzurufen, damit sie für die Ewigkeit gerettet werden.

Machen wir mit dem Rosenkranz in der Hand nicht nur im Oktober christliche Politik. Helfen wir der Madonna, mit dem roten Drachen fertig zu werden!